

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue Bürg M. 2.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
überall entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Schlussfrist:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 192.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. Dezember 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag setzte am Samstag die Kolonialdebatte fort. Zunächst nahm Kolonialdirektor Dernburg das Wort, um noch einige Aufklärungen über die angeblichen Unregelmäßigkeiten bei den Lieferungen für Südwestafrika zu geben und weitere Ermittelungen zu versprechen. Dann sprach Abg. Bebel (Soz.). Seine Ausführungen waren nichts als eine Wiederholung alten Kolonialfläschens. Zuletzt kam er auf den „Fall Peters“ und den „Fall Puttamer“, wobei er sich immer mehr in Wut redete und sich schließlich zu den maßlosesten Angriffen gegen die Regierung und einzelne konservative Abgeordnete verstieg, was eine Reihe persönlicher Bemerkungen zur Folge hatte. — Am Montag stellte zunächst Kolonialdirektor Dernburg fest, daß die von Bebel in der vorigen Sitzung vorgebrachte Geschichte über die Gründe der Entlassung Hellwigs erfunden ist, und gegenüber den Angriffen des freisinnigen Abg. Ablas wies er nach, daß Böplau, der an einer Art Querulantenwahn gelitten zu haben scheint, von seiner vorgelegten Behörde sehr glimpflich und milde behandelt worden ist. Dann kam der Abg. Koeren (Z.) allerseits schon oft gehörte Schauerreden über die Mißhandlung von Eingeborenen aus. Das führte zu einem äußerst scharfen Zusammenstoß zwischen dem Abg. Koeren und dem Kolonialdirektor Dernburg, der gegenüber den Angriffen Koerens auf Grund von Aktenmaterial sehr bezeichnende Mitteilungen über das Verfahren des Zentrums in kolonialen Fragen machte.

Die allgemeine kolonialpolitische Debatte im Reichstag anläßlich der ersten Beratung des Nachtragssetats für Deutsch-Südwestafrika hat eine gründliche Erörterung der Fehler und Mißstände in unserer Kolonialverwaltung gezeitigt. Es steht von ihr zu erwarten, daß sie eine eingehende Reform in der Verwaltung unserer Schutzgebiete zur Folge haben wird, womit ja der neue Kolonialdirektor Dernburg auch schon den Anfang gemacht hat. Er darf in der konsequenten Durchführung der Maßnahmen zur Reorganisation unseres Kolonialwesens der Mehrheit des Reichstages sicher sein, denn diese Verhandlungen haben erfreulicherweise gezeitigt, daß die deutsche Volksvertretung bereit ist, Herrn Dernburg in dessen amtlicher Tätigkeit ihre volle Unterstützung zu gewähren, und das ist jedenfalls ein recht schätzenswertes Ergebnis der jüngsten kolonialpolitischen Debatten des Reichstages.

Berlin, 4. Dezbr. Der Marineetat für 1907 wird wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, über den Rahmen des Flottengesetzes von 1900 und der Novelle zum Flottengesetz von 1906 nicht hinausgehen, enthält aber die Forderung des Baues von 5 neuen Unterseebooten. In der deutschen Kriegsmarine ist bisher nur ein solches im Dienst. Ferner sollen bei einem i. J. 1907 zu erbauenden neuen großen Kreuzer Turbinen in Anwendung kommen, nachdem der mit Turbinen ausgerüstete kleine Kreuzer Lübeck sich gut bewährt hat.

Berlin, 4. Dez. Bei der heutigen Stichwahl im 3. Berliner Landtagswahlkreis erhielt Müller-Sagan (fr. Vp.) 1370 Stimmen, Ledebour (Soz.) 1108 Stimmen; Müller ist somit gewählt.

Der Kaiser verweilt im weiteren Verlaufe seines Jagdaufenthaltes in Oberschlesien vom Samstag abend bis Montag abend als Gast beim Fürsten zu Henckell-Donnersmard auf Schloß Neudeck. Nach den bisherigen Dispositionen gedenkt der Monarch am Abend des 6. Dezember von seinem ober-schlesischen Jagdaufenthalte wieder im Neuen Palais bei Potsdam einzutreffen.

Breslau, 4. Dez. Der Kaiser traf 12.30 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Er begab sich sofort in offenem Wagen in die Kaserne des Leib-Räfflerregiments. Eine große Menschen-

menge brachte ihm lebhafteste Huldigungen dar. Gegen 4 Uhr ist der Kaiser nach Klettsdorf abgereist.

Darmstadt, 4. Dez. Heute vormittag fand im Neuen Palais die Laufe des am 8. November geborenen hessischen Thronfolgers statt. Patentstellen haben der Kaiser, der Zar und König Eduard von England angenommen. Der Kaiser ließ sich durch den Prinzen Eitel Friedrich, der heute vormittag von Frankfurt a. M. hier eintraf, vertreten. Den Jaren vertrat der hiesige russische Gesandte Hr. Doubensky. König Eduard wurde durch den Herzog v. Teck vertreten.

Einer sicheren Meldung aus Penzing zufolge hat der Herzog von Cumberland die entschiedene Weigerung ausgesprochen, auf Hannover zu verzichten und lehnt auch die Inanspruchnahme des Bundesrates bestimmt ab.

Wüste Prügelfeuer ereigneten sich wieder im österreichischen Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Verhandlung über die Wahlkreiseinteilung bezweifelten bei der Abstimmung über einen Antrag betr. Ausdehnung einer Gemeinde aus einem deutschen Wahlbezirk, welcher Antrag abgelehnt wurde, die Radikalen die Nichtigkeit des von den Schriftführern festgestellten Stimmverhältnisses und stürzten auf die Präsidententribüne. Der Abgeordnete Priesel riß von dem Tisch eine Anzahl Aktenstücke und warf sie auf den Boden. Es entstand ein heftiges Handgemenge, namentlich zwischen dem Schriftführer Albrecht und Priesel, an dem sich sowohl deutsche als tschechische Abgeordnete beteiligten. Der Präsident unterbrach die Sitzung. Während der Unterbrechung kam es zu einem täglichen Zusammenstoß zwischen dem tschechisch-radikalen Klossac und Albrecht, an dem sich auch andere Abgeordnete beteiligten. Schließlich mußte Albrecht den Platz des Schriftführers verlassen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Präsident sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus, worauf neuer Lärm entstand. Bei der Abstimmung im ganzen wurden die Ausschlußanträge mit einzelnen Änderungen angenommen.

Wien, 5. Dez. Bei der Budgetberatung sagte Minister Lehrenthal: Die französisch-englische Entente bestand schon seit drei Jahren. Sie bestand in einer Regelung gewisser Streitfragen, die die großen Nationen viele Jahre hindurch auseinanderhielten, wie die ägyptische und die marokkanische Frage. Allerdings nehme diese Intimität in den letzten Jahren zu, aber ich kann die beruhigende Mitteilung machen, daß, soweit ich die Sache beurteilen kann, und ich aus Mitteilungen maßgebender Personen weiß, diese Entente keine Tendenz zu einer Gruppierung der Mächte verfolgte, die weitere Folgen nach sich ziehen konnte, oder eine aggressive Spitze gegen irgend einen anderen Staat enthielt. Zwischen Oesterreich und Italien sind zufriedenstellende Versicherungen über die beiderseitigen Rechts- und Machtphären an der Adria ausgetauscht worden. Gegenüber der Versicherung der Aeußerung des Abg. Koslowski über das Verbot des polnischen Religionsunterrichts in Polen bedauerte Lehrenthal die nicht beobachtete Zurückhaltung gegenüber der inneren Angelegenheiten eines fremden Staates.

London, 1. Dez. Kriegsminister Haldane hielt gestern abend in Bradford eine Rede, in der er sagte, es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß die liberale Partei sich nicht um die Armeekammer. In Betreff des Mangels an Mannschaften bei der Artillerie erklärte Haldane, England sei unfähig, im Kriege mehr als die Hälfte der Geschütze ins Feld zu bringen. Keine Waffengattung bedürfe so der Reorganisation, wie die Artillerie. Von der Infanterie mußten 9 Bataillone aufgelöst werden, um die für die Mobilisierung der übrigen Bataillone erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.

Neue Drei- und Fünfmarkstücke. Aus Anlaß der „Taler-Debatte“ des Reichstages sind diesem jetzt Proben neuer Fünf- und Dreimarkstücke vorgelegt worden. Die Fünfmarkstücke sind viel kleiner als die jetzigen und dafür erheblich wider. Uebrigens werden jetzt für 1,800,000 M. Fünfmarkstücke ausgeprägt, der Rest einer früher vom Bundesrat beschlossenen Ausgabe, da starke Nachfrage nach Bargeld herrscht.

Mannheim, 4. Dez. Die Firma Benz u. Co. versendet an die Presse eine Notiz, nach der ihre Geländekauf-Verhandlungen mit der Stadt durch Beschluß der getrigen Aufsichtsratsitzung abgebrochen worden seien. Als Grund dafür werden die Bedingungen angeführt, die ihr von der Stadt hinsichtlich der Bebauung des Geländes auferlegt worden seien; die Stadtverwaltung habe die Firma damit gezwungen, ihre Fabrik und ihre Erweiterungsbauten nun doch nach auswärts zu verlegen.

Mannheim, 5. Dez. Beim Abnehmen des Stromgerüsts der zweiten neuen Neckarbrücke ereignete sich heute nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Vier Arbeiter stürzten infolge Umklippens einer Diele in die Tiefe. Zwei von ihnen konnten unverletzt aus dem Wasser gezogen werden, die beiden andern fielen auf eine unten ankernde Brahm. Der eine war infolge eines Schädelbruchs sofort tot, dem andern wurden durch Aufschlagen auf die Kante beide Beine zerquetscht.

In München verletzte der Sergeant Schmidt die Metzgermeisterstochter Mauer durch Revolver-schüsse lebensgefährlich und tötete sich dann selbst durch einen Schuß. Es liegt ein Raubakt wegen eines verlorenen Prozesses vor.

Ein freches Räuberstück wird aus Princeton im Staate Kentucky gemeldet. Etwa 300 verummunte Banditen griffen die Polizeistation der Stadt an. Sie besetzten alsdann die Wasserleitung und steckten darauf zwei große Tabakfabriken in Brand. Nachdem jede Löscharbeit zwecklos geworden war, zogen sich die Banditen zurück und deckten ihren Rückzug durch Abfeuern zahlreicher Gewehr- und Revolver-schüsse. Die beiden Tabakfabriken sind vollständig zerstört, ebenso sind einige anliegende Gebäude niedergebrannt. Was die Banditen mit dem Anzünden der beiden Fabriken eigentlich bezweckten, das erhellt allerdings nicht aus dem betreffenden Telegramm hierüber.

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung.

Wie sich nach den im „Reichsanzeiger“ jetzt veröffentlichten Ziffern herausstellt, war bei der letzten Zählung die Bevölkerung des Reiches noch um 36 000 Köpfe größer, als man nach der vorläufigen Ermittlung angenommen hatte. Sie bezifferte sich auf 60 641 278 Personen gegen 56 367 178 im Jahre 1900, hat also in der letzten fünfjährigen Zählungsperiode um 4 274 100 Personen oder 7,6 vom Hundert zugenommen. Die Periode von 1885 bis 1890 hatte als Zunahme 7,8 vom Hundert ergeben, also verhältnismäßig etwas mehr. Die männliche Bevölkerung hat sich in den letzten Volkszählungsperioden stärker vermehrt als die weibliche. Am 1. Dezember 1905 wurden gezählt 29 884 681 männliche und 30 756 597 weibliche Personen; die Zahl der männlichen hat sich in den letzten 5 Jahren um 2 147 494, die der weiblichen nur um 2 126 666 vermehrt. Die stärkere Zunahme des männlichen Geschlechts ist auf die geringe Auswanderung und den starken Zuzug von Ausländern zurückzuführen.

Die Bevölkerung Preußens beträgt 37 293 324 Personen gegen 34 472 509 im Jahre 1900. Von den einzelnen Provinzen zeigt die stärkste Zunahme das Rheinland mit 676 539 Einwohnern; demnächst folgen Westfalen mit 430 313 und Brandenburg mit 423 352. Bayern hat 6 524 372 Einwohnern und zeigt eine Zunahme in den letzten fünf Jahren um

348315 Einwohner. An dritter Stelle rangiert Sachsen mit 4508601 Einwohnern und einer Zunahme von 306385, an vierter Württemberg mit 2302179 Einwohnern, das aber in der Zunahme (132699) von Baden überlagert wird, wo bei 2010728 Einwohnern eine Zunahme um 141870 gezählt worden ist. Es folgt Elb-Lothringen mit 1814564 Einwohnern und einer Zunahme von 95094. Dessens Einwohnerzahl betrug 1209175 und hat um 90196 zugenommen. Alsdann folgt Hamburg mit 874878 und der Steigerung um 95094 Einwohner, Mecklenburg-Schwerin 625045 (Zunahme 17275), Braunschweig 485958 (21625), Oldenburg 436856 (39676), Sachsen-Weimar 388095 (25222), Anhalt 328029 (11944), Sachsen-Meinungen 268916 (18185), Bremen 263440 (38558), Sachsen-Koburg-Gotha 242432 (12882), Sachsen-Mittelelbe 206508 (11594), Lippe 145577 (6625), Neuf. J. L. 144584 (5374), Lübeck 105857 (9082), Mecklenburg-Strelitz 103451 (849), Schwarzburg-Rudolstadt 96835 (3776), Schwarzburg-Sondershausen 85152 (4254), Neuf. a. L. 70603 (2207), Waldeck 59127 (1209) und Schaumburg-Lippe 44992 (1860).

Württemberg.

Seine Königliche Majestät hat am 3. Dez. den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister der Justiz Dr. von Breilting seiner Bitte entsprechend mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone in den bleibenden Ruhestand versetzt, den Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und Minister der Familienangelegenheiten des R. Hauses Dr. von Weizsäcker zum Präsidenten des Staatsministeriums, und den Präsidenten des Oberlandesgerichts Staatsrat von Schmidlin zum Staatsminister der Justiz ernannt.

Anlässlich der Wahlagitator hat sich in Württemberg eine Meinung verbreitet, die man nicht gründlich genug bekämpfen kann; es ist nämlich so eine Art Parteilichkeit geworden, von der Rückständigkeit des württ. Volksschulwesens zu sprechen. Einer sagt dem andern nach und schließlich glaubens so ziemlich alle. Wenn man eine derartige Behauptung aufstellen und verbreiten will, so muß man doch auch mindestens beweisen können, in was diese angebliche Rückständigkeit der württembergischen Volksschulen besteht. Das Hauptmerkmal einer guten Schule ist doch das, daß die Kinder etwas lernen und, wenn sie aus der Schule entlassen werden, auch etwas können und zwar, daß sie mindestens ebensoviel können, als in jedem anderen deutschen Staat. Erst wenn der Nachweis geliefert wird, daß dies in Württemberg nicht der Fall ist, dann kann man von einer Rückständigkeit des württembergischen Volksschulwesens sprechen. Ein solcher Beweis ist aber nirgends versucht, geschweige denn erbracht worden und sämtliche Volksschullehrer sollten wie ein Mann zusammenstehen und eine solche Behauptung mit aller Energie zurückweisen. Aus verschiedenen deutschen Bundesstaaten verziehen Eltern mit schulpflichtigen Kindern nach Württemberg. Diese Kinder kommen aus badischen, bairischen, bayerischen, preussischen usw. Volksschulen, durchaus mit lauter schwachbegabten Kindern, und wenn sie in württembergische Volksschulen eintreten, so stellt sich in der Regel heraus, daß sie nicht nur nicht weiter, sondern sogar weniger können als die württembergischen Volksschüler. Wenn das biblische Wort: „An den Früchten sollt ihr den Baum erkennen“ irgendwo Gültigkeit hat, so ist dies bei unseren Volksschulen der Fall. Immer noch kommen vom Ausland hervorragende Schulmänner, um die württemb. Volksschulen und ihre Leistungen zu besichtigen und immer noch sprechen gerade diese Schulmänner ihre höchste Anerkennung für das in Württemberg Gesehene und Gehörte aus. Ein schlechter Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt.

Ellwangen, 3. Dez. Dieser Tage ereignete sich in Dankolsweiler ein schwerer Unglücksfall. Forstwart Rucher hing, nachdem er von der Jagd zurückgekehrt war, sein Gewehr geladen in den Kasten. Als er dasselbe bald nachher reinigen wollte, entlud sich beim Herausnehmen aus dem Kasten die Waffe durch einen unglücklichen Griff und die ganze Ladung ging dem Mann ins Gesicht; Kopf und Hirnschale wurden zerrissen. Der etwa 33jährige Verunglückte hinterläßt mehrere Kinder; seine Witwe ist zur Zeit Wöchnerin.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 3. Dezember.) In der abgelaufenen Woche war die Witterung teils neblig, teils regnerisch, der Wasserstand auf den Flüssen dementsprechend, doch bilden die hohen Rheinfrachten immer noch ein erhebliches Hindernis für größere Unternehmungen. Die Berichte von den ausländischen Handelsplätzen enthalten etwas billigere Preise. Die argentinische Ernte wird fortgesetzt günstig beurteilt. Die Inlandsmärkte waren ziemlich gut befahren. Der Verkauf konnte bei mäßig nachgebenden Preisen bewerkstelligt werden. Die Stimmung im Geschäft ist als sehr ruhig zu bezeichnen. Wie immer gegen den Jahresabschluss beschränken sich die Umsätze auf den nötigsten Bedarf. Im einzelnen ist auf die nachfolgenden Preisnotierungen zu verweisen. — Wehlpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig., Nr. 1: 28 Mk. 50 Fig. bis 29 Mk. 50 Fig., Nr. 2: 27 Mk. — Fig. bis 28 Mk. — Fig., Nr. 3: 25 Mk. 50 Fig. bis 26 Mk. 50 Fig., Nr. 4: 23 Mk. 50 Fig. bis 24 Mk. 50 Fig. Suppengetreide 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Kleie 9 Mk. 50 Fig. — 10 Mk. — Fig.

Stuttgart, 5. Dez. Die heute abgehaltenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt 19 Kandidaten des Zentrums, 7 Kandidaten der Volkspartei, 7 Kandidaten der Deutschen Partei, 7 Kandidaten des Bundes der Landwirte und 2 Sozialdemokraten. Es haben 27 Nachwahlen stattzufinden. Die Resultate von Stuttgart werden erst morgen nachmittag bekannt. Der Bauernbund hat zwei Sitze, das Zentrum einen Sitz gewonnen, die Volkspartei drei verloren. Die Deutsche Partei hat einen Sitz von der Sozialdemokratie gewonnen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Dezember. Die gestern vollzogenen Landtagswahlen sind diesmal nicht nur wegen ihrer politischen Bedeutung von besonderem Interesse, sondern auch deswegen, weil sie auf Grund eines in zweifacher Hinsicht neuen Wahlverfahrens stattfanden. Die bisher übliche Stichwahl besteht nicht mehr. An ihre Stelle ist das Verfahren getreten, das man nach einer von Friedrich Hauptmann geprägten Bezeichnung romanische

Wahl genannt hat. Nach diesem muß zwar ebenso wie bei der Stichwahl, ein zweiter Wahlgang stattfinden, wenn eine absolute Mehrheit nicht erreicht ist. In den zweiten Wahlgang kommen aber nicht, wie bei der Stichwahl, nur die beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmziffern, sondern sämtliche Bewerber des ersten Wahlganges, ja es können sogar völlig neue auftreten, sei es an Stelle der früheren, sei es neben diesen. In diesem zweiten Wahlgang entscheidet alsdann die verhältnismäßige Mehrheit der Stimmen. Die Nachwahl findet voraussichtlich am 18. ds. Mts. statt. — Auf die zweite Neuerung, das Proporz-Wahlverfahren, werden wir später zu sprechen kommen.

In Unterhaugstett brannten das Gasthaus „Hirsch“ und 2 Scheunen nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Neuenbürg, 6. Dez. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 30 Stück Läufer und 80 Stück Milchschweine zugeführt. Erstere wurden zu 40 bis 80 Mk., letztere zu 10—20 Mk. pro Paar verkauft.

Bestellungen auf den „Gnztaler“

für den Monat Dezember

werden noch von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Ergebnisse der Landtagswahl

vom 5. Dezember 1906.

Wahlbezirk.	Wahlberechtigte.	Abstimmende.	Rehm Deutsche P.	Hoffmann Volkspartei.	Wasner Soz.-Dem.	Angeltig oder jerspflicht.
1. Neuenbürg	521	430	122	105	201	2
2. Arnbach	137	112	19	36	57	—
3. Weinberg	53	27	11	14	2	—
4. Bernbach	110	72	9	39	24	—
5. Biefelsberg	91	80	6	34	40	—
6. Birkenfeld	498	396	39	56	301	—
7. Calmbach	497	388	44	162	180	2
8. Comweiler	221	163	10	50	102	1
9. Dennach	100	88	19	33	36	—
10. Döbel	202	166	8	90	68	—
11. Engelsbrand	148	129	11	28	90	—
12. Enzklösterle	74	67	10	15	41	—
13. Feldrennach mit Pfinzweiler	256	191	12	47	131	—
14. Gräfenhausen mit Oberhausen	318	243	92	49	101	1
15. Grunbach	133	112	1	20	91	—
16. Herrenalb	280	200	60	113	26	—
17. Höfen	238	205	42	104	58	1
18. Iggelsloch mit Untertollbach	43	36	11	24	1	—
19. Kapfenhardt	77	63	21	16	26	—
20. Langenbrand	116	97	23	50	24	—
21. Loffenau	293	183	12	119	52	—
22. Mäisenbach mit Zainen	80	66	7	39	20	—
23. Neusäß	98	68	16	30	22	—
24. Oberlengenhardt	49	31	3	22	6	—
25. Ober- und Unterniebelbach	95	79	23	29	27	—
26. Ottenhausen mit Rudmersbach	189	137	49	20	68	—
27. Rotenjol	80	66	3	38	25	—
28. Salmbach	87	84	7	8	69	—
29. Schömberg	162	107	20	68	18	1
30. Schwann	186	133	12	42	79	—
31. Schwarzenberg	46	41	2	22	17	—
32. Unterlengenhardt	37	32	12	10	10	—
33. Waldrennach	116	100	11	31	58	—
34. Wildbad	846	650	215	234	186	18
zusammen —	6477	5042	962	1797	2257	26

Es ist somit eine Nachwahl erforderlich.

Am 5. Dezember 1906 erhielten von 4447 abgegebenen Stimmen B. Weiß 1874, Schöninger 1236, Wasner 1315; bei der Stichwahl am 18. Dezember 1906 erhielt Weiß 2443, Wasner 2292 Stimmen.

Landtagwahl vom 5. Dez. 1906.

Stuttgart, Amt: Vides (D.) 2196, Brände (B.) 736, Hildenbrand (S.) 5212. Hildenbrand wiedergewählt.
Nalen: Rembold (Z.) wiedergewählt.
Bachang: Nachwahl.
Balingen: Hausmann (B.) 3828, A. Krauth (R.) 111, Mattutat (S.) 1989, Gröber 528. Hausmann wiedergewählt.
Befigheim: Merz (B.) 1234, Schmid (B.) 2468, Sämann (S.) 1068. Schmid wiedergewählt.
Biberach: Krug (Z.) wiedergewählt.
Blaubeuren: Maier (D.) wiedergewählt.
Böblingen: Fuchs (D.) 766, Leibfried (B.) 2057, Behr (S.) 1036. Leibfried wiedergewählt.
Brackenheim: Balz (D.) wiedergewählt.
Calw: Scholl (D.) 923, Fahrion (B.) 1430, Staudenmeyer (B.) 1764, Oster (S.) 633. Nachwahl.
Gannstatt: Weibrecht (D.) 1318, Wullen (B.) 663, Gröber 172, Taulcher (S.) 2191. Nachwahl.
Grafsheim: Berroth (B.) 1854, Augst (B.) 1456, Gröber 327, Weismann (S.) 319. Nachwahl.
Gtingen: Kiene (Z.) wiedergewählt.
Gllwangen, Stadt: Walter (Z.) wiedergewählt.
Gllwangen, Amt: Dambacher (Z.) wiedergewählt.
Gllingen: Mülberger (wild) 5465, Schlegel (S.) 4478. Mülberger gewählt.
Freudenstadt: Weber (D.) 1294, Schmid (B.) 2171, Wagner (B.) 1021, Gröber 31, Harder (S.) 1004. Nachwahl.
Gaildorf: Schod (B.) gewählt.
Geislingen: Bantleon (D.) 2220, Schneider (B.) 807, Herbstler (Z.) 1945, Preßmar (S.) 1638. Nachwahl.
Gerabronn: Stürmer (B.) 1857, Fr. Hausmann (B.) 2456, Gröber 67, Wirth (S.) 457. Hausmann wiedergewählt.
Göppingen: Wieland (B. u. D.) 3276, Lempenau (B.) 1018, Gröber (Z.) 750, Lindemann (S.) 4831. Nachwahl.

Gmünd: Rembold (Z.) wiedergewählt.
Hall: Förstner (D.) wiedergewählt.
Heidenheim: Feyer (D.) 980, Graf (B.) 1692, Jetter (B.) 1271, Gröber (Z.) 288, Dietrich (S.) 2972. Nachwahl.
Heilbronn, Stadt: Schneider (D.) 920, Weg (B.) 2686, Gröber (Z.) 335, Feuerstein (S.) 2576. Nachwahl.
Heilbronn, Amt: Haag (B.) 1268, Eckert (B.) 1048, Schäffler (S.) 2383, Gröber 525. Nachwahl.
Horb: Reßler (Ztr.) gewählt.
Herzberg: Guoth (D.) 2754, Gröber (Z.) 108, Böhel (S.) 323. Guoth wiedergewählt.
Kirchheim: Milczewsky (D.) 347, Hedel (B.) 1286, Beurken (B.) 2052, Haug (S.) 1346. Nachw.
Künzelsau: Röder (D.) 1523, Bogt (B.) 1425, Ehrler (Z.) 2133, Roth (S.) 187. Nachwahl.
Lautheim: Schid (Z.) wiedergewählt.
Leonberg: Immendorfer (B.) 2870, Sigel (B.) 1107, Schumacher (S.) 1584. Immendorfer wiedergewählt.
Leutkirch: Braunger (Z.) wiedergewählt.
Ludwigsburg, Stadt: Widmann (D.) 815, Schnaidt (B.) 959, Keil (S.) 659, Gröber (Z.) 92. Nachwahl.
Ludwigsburg, Amt: Keil (S.) wiedergewählt.
Marbach: Wolff (B.) wiedergewählt.
Maulbronn: Rösler (D.) 1682, Schmidt (B.) 1315, Sperka (S.) 1481, Gröber 12. Nachwahl.
Mergentheim: Häffner (D.) wiedergewählt.
Münchingen: Reibling (B.) 2300, Mülling (B.) 1050, Kleiner (Z.) 1400. Nachwahl.
Ragold: Schaible (B.) 2564, Kleiner (B.) 784, Oster (Soz.) 257. Schaible wiedergewählt.
Reckersulm: Nachwahl.
Rüdingen: Raible (D.) 596, Lang (B.) 1700, Sturm (B.) 988, Seeger (S.) 2034. Nachwahl.
Oberndorf: Nachwahl.
Dehringen: Schrempf (B.) 2691, Frohmann (B.) 2091, Gröber (Z.) 17, Krüger (S.) 201. Schrempf gewählt.

Reutlingen Stadt: List (D.) 353, Payer (B.) 1677, Gröber (Z.) 87, Heymann (S.) 1030. Payer wiedergewählt.
Reutlingen, Amt: Fischer (D.) 1382, Gänßlen (B.) 1359, Kurz (S.) 1744. Nachwahl.
Rottenburg: Schach (Z.) wiedergewählt.
Rottweil: Maier (Z.) wiedergewählt.
Ravensburg: Schlichte (Z.) gewählt.
Riedlingen: Gröber (Z.) gewählt.
Saulgau: Sommer (Z.) gewählt.
Schorndorf: Großmann (D.) 155, Hahn (B.) 756, Beißwanger (Bild) 2478, Wagner (S.) 1006. Beißwanger gewählt.
Spaichingen: Fischer (D.) 283, Schumacher (B.) 951, Reßler (Z.) 2220. Reßler gewählt.
Sulz: Nachwahl.
Tettmang: Locher (Z.) 3498 wiedergewählt.
Tübingen, Stadt: Liesching (B.) 1458 wiedergewählt.
Tübingen, Amt: Rath (D.) 1229, Knapp (B.) 1033, Felger (B.) 1241, Wadenmaier (S.) 902. Nachwahl.
Tuttlingen: Hieber (D.) 576, Storz (B.) 1843, Beyler (Z.) 1387, Mattutat (S.) 1799. Nachwahl.
Ulm, Stadt: Schefold (D.) 1261, Mayer (B.) 1885, Ostberg (Z.) 988, Dietrich (S.) 1488. Nachwahl.
Ulm, Amt: Haug (B.) wiedergewählt.
Urach: Nachwahl.
Vaihingen: Reichert (B.) 1396, Graf Leutrum (Bild) 856, Eisele (B.) 995, Hofenthen (S.) 562. Nachwahl.
Waiblingen: Nachwahl.
Waldsee: Keilbach (Z.) 4000 wiedergewählt.
Wangen: Speth (Z.) wiedergewählt.
Weinsberg: Barth (B.) 2072, Cleß (B.) 1326, Altwater (S.) 530. Barth gewählt.
Welsheim: Hieber (D.) wiedergewählt.

Es bedeuten: D = Deutsche Partei, B = Volkspartei, R = Konservativ, V = Bauernbund, S = Sozialdemokrat, Z = Zentrum.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung

Betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1887 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1907 unter Beifügung der in § 89, Ziff. 4, lit. a-c bezw. 5 lit. a der deutschen Wehrordnung (i. Regierungs-Blatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901, Seite 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- eines kandesamtlichen Geburtszeugnisses,
- der nach Nummer 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters,
- eines Unbescholtenseitszeugnisses (d. h. Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort),
- des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) schriftlich einzureichen sind.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Juni 1906 (Staatsanzeiger Nr. 151, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Neuenbürg, den 4. Dezember 1906. K. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung

Es ist Anlaß gegeben, darauf aufmerksam zu machen, daß zur gegenwärtigen Schonzeit der Forellen (10. Oktober bis 10. Januar) und während weiteren sechs Wochen nach beendigter Laichzeit wegen der für die Fischzucht zu besorgenden Nachteile Enten in die Enz und in andere Fischwasser, wo sich die Forellen vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden dürfen.

Zu widerhandlungen sind nach Art. 9 des Fischereigesetzes vom 27. Nov. 1865, § 12 der Minist.-Verf. vom 1. Juni 1894/7, Oktober 1898, Art. 39 P.-Str.-G.-B. strafbar.

Die Landjägermannschaft und die Ortspolizeiorane werden angewiesen, die Einhaltung dieser Vorschrift zu überwachen und gegen Zuwiderhandelnde Anzeige zu erstatten.

Neuenbürg, den 3. Dezbr. 1906. K. Oberamt.
Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.
Heute Donnerstag
Neßelsuppe.
3. Red. z. „Eintracht“.

Neuenbürg.
Frische Seefische!
Cablian per Pfd. 32
Seelachs " " 30
Bratschellfisch " " 22
sind am Freitag zu haben bei
Hr. Titelius.

Noten sol.
Unterzeichnete verkauft aus freier Hand am Montag, den 10. Dezember, von vormittags 11 Uhr ab in seiner Wirtschaft ein

Pferd,
(Braun-Ballach) 6 Jahre alt, gut im schweren Zug, sowie als Chaisensperd, 3 noch guterh.
Zweispänner-Wagen
auch ein Einspännerwagen,
3 Wagenwinden, sowie
zwei Schlitten,

gerichtet zum Langholzführen, einen noch ganz neuen
Herren-Schlitten,
mehrere Pferdegeschirre
und noch vieles anderes Fuhrmanns-Geschirr.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Pfeiffer z. „Röhle“.

Reißzeuge
bester Qualität, in schöner Auswahl bei
G. Meeb.

Die Gemeindebehörden

werden auf den oberamtlichen Erlaß vom 7. Nov. ds. Js. hingewiesen, mit dem Bemerkten, daß Bestellungen auf das Gesamtregister des Ministerial-Amtsblattes nur noch bis 10. ds. Mts. beim Oberamt gemacht werden können.
Neuenbürg, den 5. Dezember 1906. K. Oberamt.
Hornung.

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz. Dankeagung.

Zu Weihnachtsspenden für unsere Truppen in Südwestafrika sind weiter eingegangen und an die Sammelstelle abgeliefert worden:

20 M. von Frau Ida Lerch in Hohen; 27 M. von Hrn. Dr. Koch in Schömberg (Ertrag eines Liebhaberkonzertes im Sanatorium Schömberg); 2 M. von Hrn. W. P. und 3 M. von Hrn. Dr. P. hier.

Für diese Gaben spricht namens des Vereins den wärmsten Dank aus

Neuenbürg, 4. Dezbr. 1906. der Bezirksvertreter:
Oberamtman Hornung.

Neuenbürg.
Alle Sorten
Weihnachts-Gebäck
in stets frischer Ware:
Lebkuchen,
ff. Früchten-Schneibrot
in bekannter Güte.

Ferner
Eier, Butter
zu den billigsten Tagespreisen,
selbstgemachte Eiernudeln,
Zitronen, Chokolade, Kakao

empfehl
R. Hagmayer,
Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg.
Der evang. Jünglings-Verein
 hält seinen jährlichen
Familien-Abend

im Unterjaal
 am Sonntag, den 9. Dezember, abends 7 Uhr
 und bringt dabei zur Aufführung:

„Der Ueberfall im Wildbad“ von Ernst Hoffmann
 und

„Herzog Ulrich und der Pfeifer von Hardt“.

Die Angehörigen der Mitglieder und sonstige Freunde der
 Sache, Mitglieder auswärtiger Vereine sind hierzu freundlichst
 eingeladen.

Kinder haben am Abend keinen Zutritt, da-
 gegen zur Hauptprobe am Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Sintritt: für Kinder nicht unter 10 Pf.
 für Erwachsene nicht unter 30 Pf.

Neuenbürg.

Freitag den 7. Dezember 1906, 8 Uhr abends
 im Gasthof zum „Bären“

KONZERT

veranstaltet von Hn. Kleinmann, Musiklehrerin,
 unter Mitwirkung von

Hrn. Viktor Werner aus Mühlacker,
 Hrn. Reallehrer Widmaier von hier,
 Hrn. Dr. Wölflinger von hier.

Vortrags-Ordnung:

1. Marsch für Violine, Violoncell u. Klavier . . . Schubert.
2. Bourrée
Menuett
Moment musical } für Klavier . . . Bach.
Bocherini.
Schubert.
2. Der Wanderer
Der Lindenbaum } für Gesang . . . Schubert.
Wohin?
Wein!
4. Berceuse
Ballade
Grotte } für Klavier . . . Chopin.
Rigandon, 4händig } Grieg.
5. Andante und Allegretto für Violine,
Violoncell und Klavier . . . Mozart.
Schumann.
6. Bittendes Kind
Glückes genug
Widmung } für Klavier . . . Schumann-Liszt.
7. Gebet
Verborgeneheit
Fuhreise
Der Gärtner } für Gesang . . . Hugo Wolf.
8. In der Kapelle
Unter der Linde } für Klavier . . . Volkmann.
Bögleins-Stunde } Henzelt.
9. Andante für Violoncell und Klavier . . . Strigel.
10. 2 Schottische Lieder für Gesang, Violine, Vi-
oloncell und Klavier . . . Beethoven.

Sintritt nach Belieben, nicht unter 50 Pfg.

Kinder-Gamaschen.

Damen-Westen und -Schultertragen,
Trikot-Cailen,
 Trikot-Reform-Beinkleider,
 Unter-Cailen, -Jacken u. Beinkleider,
 Hemden und Unterröcke
 nur erprobte Formen u. Qualitäten
 empfiehlt billigt

J. Hiltner,
 Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Damen-Gamaschen.

R. Forstamt Wildbad.
**Nadelholz-Stammholz-
 Verkauf**

am Donnerstag, den 20. Dezbr.
 1906, vormittags 9 Uhr in
 Wildbad auf der Forstamts-
 kanzlei im schriftlichen Aufstreich
 aus Staatswald Hohe Dohle,
 Ob. Aitergrund und Scheidholz
 vom ganzen Forstbezirk:

Langholz normal 383 St. mit
 Zm.: 85 I., 74 II., 84 III.,
 130 IV. Kl., sowie 1211 St.
 mit Zm.: 167 V. Kl., Aus-
 schuß 743 St. mit Zm.:
 267 I., 188 II., 184 III.,
 228 IV. Kl.;

Sägholz normal 94 St. mit
 Zm.: 72 I., 19 II., 17 III.
 Kl.; Ausschuß 256 St. mit
 Zm.: 217 I., 44 II., 56
 III. Kl.

Die verschlossenen und be-
 dingungslosen, in ganzen und
 Zehntels-Prozenten der Tag-
 preise ausgedrückten Gebote auf
 die einzelnen Lose mit der Auf-
 schrift „Angebot auf Stamm-
 holz“ wollen spätestens bis zum
 obengenannten Termin, an dem
 die Eröffnung stattfindet, beim
 Forstamt eingereicht werden.

Schwarzwälderlilien gegen Be-
 zahlung, Losverzeichnis, u. Offert-
 formulare unentgeltlich auf Ver-
 langen vom Forstamt. Abfahr-
 termin 1. Mai 1907. Langholz
 V. Kl. nicht gerepelt.

Stadt Wildbad.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, 11. Dezbr.,
 vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
 Stadtwald III, Sommersberg,
 Abt. 6 e Straubenriß

379 St. Baustangen I.—III. Kl.
 26 „ Hagstangen I.—III. Kl.
 10 „ Hopfenstangen II. Kl.

Stadtwald III, Sommersberg,
 Abt. 3 b Hanneßweg

31 St. Baustangen II.—III. Kl.
 22 „ Hagstangen III. Kl.
 122 „ Hopfenst. I.—II. Kl.

Stadtwald III, Sommersberg,
 Abt. 4 b Blöcherhalde

8 St. Hagstangen III. Kl.
 300 „ Hopfenst. I.—V. Kl.
 655 „ Rebstecken I.—II. Kl.
 155 „ Bohnenstecken

Stadtwald IV an der Linde,
 Abt. 8 c Miß

87 St. Baustangen I.—III. Kl.
 12 „ Hagstangen II.—III. Kl.
 19 „ Hopfenst. II.—III. Kl.
 24 „ Rebstecken I. Kl.

Stadtwald II, Leonhardswald,
 Abt. 13 e Brannenteich

75 St. Baustangen I.—II. Kl.
 39 „ Hagstangen II.—III. Kl.
 Wildbad, 3. Dez. 1906.
 Stadtschultheißenamt.
 Bägner.

Neuenbürg.

Klavier,

gebraucht, aber noch gut er-
 halten, mit starkem Ton, hat
 billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Langenbrand.

4 schöne, 6 Wochen alte
Weggerhunde,

Rottweiler Rasse (Rüden), hat
 zu verkaufen
 Wegger Sieb.

Höfen.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, 11. Dezbr. ds. Js., vorm. 11 Uhr
 wird die 390 ha umfassende hiesige Wald- und
 Felderjagd auf 10 Jahre im öffentlichen Aufstreich
 verpachtet.

Den 5. Dezember 1906.

Schultheißenamt.
 Feldweg.

Neuenbürg, den 5. Dez. 1906.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Teilnahme
 an dem so raschen Hingang unseres lieben
 Sohnes und Bruders



Engelbert Kölle,

Lehrer in Ellenberg, SA. Ellwangen,
 spreche ich den innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
J. Kölle, Gipsler.

Neuenbürg.

Spezialität für Herren-Artikel.

Neu! Assortiertes Lager Neu!
 — gut sitzender —

Ueberzieher, Pelcinemäntel

Toden-Toppen,
 Herren-Anzüge,
 Knaben-Anzüge,
 Kinder-Anzüge,
 Arbeitskleider,
 Tuch und Buckskin,
 Maßgeschäft. Billige Reste!

Durch günstigen Einkauf
sehr billig!

Durch günstigen Einkauf
sehr billig!

Pelzwaren,

Muffe, Colliers, Kragen
 in großer Auswahl.

Man kaufe Pelzwaren nur beim Kürschner (Hachmann.)

Paul Wilhelm.

Größtes Mützen- und Hutlager.

Versicherungsstand ca. 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Renten-Versicherungsverein
 auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicher-
 ungen, wie für Rentenversicherungen. Äußerst liberale
 Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Ruverfall-
 barkeit der Policen.

Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
 Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare
 kostenfrei bei den Vertretern:

In Neuenbürg: Wilhelm Fieiss, Kaufmann,
 Liebentzell: Louis Scharpf, Kaufmann.